

# Wiedernicher Zeitung.

## Gluck auf!

**Insertionspreis:**  
die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Wg.;  
Resten in Doppelspaltbreite 30 Wg. die Zeile.  
Bei Wiederholungen und größeren Inseraten angemessener  
Rabatt. Anlegung der Anzeigen und Schriftlicher  
Beiträge bis Freitag Morgen 9 Uhr erbeten.

Erscheint jeden Samstag  
und kostet in Wiedernich, auswärts durch Post, halbes  
Post besogen und frei in's Haus gebracht für das  
Beitragjahr 70 Wg.; mit "Sternen und Blumen"  
80 Wg. mehr.  
Alle Redaktionen nehmen Bestellungen an.

Verlag und Verlag von P. J. Kerp  
in Wiedernich, Bahnhofstr. 46b.

Organ für die kath. Interessen des Kreises Schleiden.

Redaktion unter Verantwortlichkeit  
des Verlegers.

No. 15. (Erstes Blatt.)

Samstag den 11. April 1903.

25. Jahrgang.

### Ostern.

Sonnenlicht auf grünen Blüten,  
In dem Herzen Sonnenlicht,  
Ostern morgen, Ostern morgen!  
Welches Glück, ein Christ zu sein!  
Frühgeburt, Frühgeburt,  
Herr, dich dich-Glückseligkeit,  
Von dem Licht des Herrn zu wandeln,  
In die reine Frühlingswelt.  
Wo das Weizen auf den Gräften  
Wachsend zum Himmel streut,  
Wachendes Leben in den Blüten  
Sich der Auferstehung freut.  
Mit der hochverehrten Erde,  
Mit des Frühling's Blütenmeer  
Laudet lebendige Seele,  
Laudet deinen Dank empfer.  
Erkenne den dem Gnadenboten,  
Der für dich erstanden ist,  
Ostern morgen, Ostern morgen!  
Doch gelobt ist Jesus Christ!

Schaufert.

### „Halleluja, Halleluja, dem erkundeten Weltelöser.“

(Nachdruck verboten.)

Das ist der erlösende Ruf, der heute die Säulen des weiten  
Weltalls durchdringt, der über Berg und Tal, durch Wald und  
Feld eines jeden Ohr begrüßt, der in unseren Herzen  
neues Leben, neue Freude, neue Liebe, neue Hoffnung weckt.  
„Halleluja“, das ist der Ruf, welchen Engel heute aus den  
himmlischen Höhen der in den Banden der Sünde schmachtenden  
Menschheit zuhört, damit auch wir in unserer Seele eine  
gründliche geistige Auferstehung feiern. „Halleluja“, das endlich  
ist der triumphierende Siegesruf, welcher die Tore der Hölle  
sprengt, aufrichtend alle, die im Kampfe des Lebens sich ums  
Kreuz gestellt haben, ein Ruf des Schreckens aber denen, die  
verblendet durch das Licht der Sünde die Liebe nicht erkennen,  
die auf Golgatha die Welt erblickt.  
Das frohe Halleluja, der Jubelruf, welchem die gesamte  
Kirche heute mit demselben Eifer und demselben  
Ehrgeiz und Hölle, begleitet, die Auferstehung hat dieses  
Wort über die ganze Erde erschallen lassen. Es ist ein wunderbarer  
Schall und Klang hat es! Es kommt aus einer fremden  
Sprache, und doch ist es nirgendwo fremd, sondern hat einen  
himmlischen Widerklang gefunden in den Kirchen  
in den Häusern, in den Gärten aller christlichen  
ganzen Erdenträume.

Dieser allgemeine Jubelruf, der heute weit und  
hoch aus den Menschenbergen, ganz bei  
einem jeden Herzen, ein süßes Echo finden wird,  
und Liebe stimmen.

„Gaudemus“ freuen sollen wir uns heute über die glorie-  
reiche Auferstehung unseres Weltelöser's; „Gaudemus“, freuen  
über die gründliche Niederlage, welche Jesus heute der Hölle  
und ihrem Anhang für alle Zeiten beigebracht; „Gaudemus“,  
freuen sollen wir uns endlich über den glorreichen Sieg und den  
erhabenen Triumph, welchen unser göttlicher Erlöser heute  
über den Tod davongetragen hat.

Gleichwie in der Natur alles neu aufliebt, hervorblüht und  
in den ersten warmen Sonnenstrahlen sich erheitert und ergötzt,  
so sollen auch wir einen geistigen Frühling halten, eine geistige  
Auferstehung feiern. Wir sollen aufwachen aus dem Winter-  
schlaf, d. h. wie uns der große Väterapostel sagt, ausziehen  
aus dem alten Menschen, um anzuziehen den neuen Menschen, welcher  
von Christus, unser Herr, wie sollen uns Herr frei machen  
von aller Sünde, frei auch von jeder Anhänglichkeit, von jeder  
Fessel, welche es gebunden hält an die Welt und ihren Bösen,  
damit, nachdem wir so mit Christus aus uns selbst und unsern  
bösen Neigungen und Leidenschaften gehoben sind, wir auch  
mit ihm dereinst auferstehen und ewig uns mit ihm jenes  
himmlischen Frühlingsergen, welcher nie verblüht, und dessen  
Blumen nie welken werden.

Alle heute in der Welt über bei dem ersten Morgenrauschen die  
Gloden rege wurden in allen Tümen und mit eierem Munde  
feierlich und fröhlich das freudensprechende, das glorreiche aller  
Heute, das die Welt mit seinem Frieden, seinen Freunden, mit  
seiner Herrlichkeit hell verklärten, da mag wohl manchem  
guten Balsam, der in früheren Jahren mit ungetrübter Freude  
das Herz begrüßte, ein trauriger Gedanke schwer auf's Herz ge-  
fallen sein. Es war der Gedanke, wie der Jubel des christlichen  
Friedes und die Zustände der gegenwärtigen Zeit so wenig zu  
einander stimmen. Die traurige Lage der Christenheit beinahe  
überall auf dem ganzen Erdkreis, die Zerissenheit und der Zer-  
fall der christlichen Völker, die Bedürfnisse der katholischen  
Kirche und ihres höchsten Oberhirten, die Verfolgung des  
Glaubens in so vielen Ländern, die Materialisierung aller edlen  
und hohen Tugenden, die unwillkürlich vor das Auge der  
erwachsenen Christen, der treuen Kinder der Kirche und bilden zu  
dem Jubel des Osterfestes schreibenden großen Gegensatz. Sollte  
man nicht meinen, statt der hellen Glorietöne, statt des Halleluja  
der Jubelgesänge dauere am besten die Karwoche, die Leidens-  
woche weiter, das „Misereere“ passe besser für die Zeit als das  
Halleluja? — Gedanken und Halleluja — werden sie nicht  
von Leid der Zeit gedämpft, ja vom Siegesgeschrei des Un-  
glaubens, des Hasses überdriit und geradezu verschlungen? —

Doch hinweg mit diesen kleinmütigen Gedanken. Der alte  
Gott lebt noch, er wird seine Kirche und ihre treuen Kinder  
nicht verlassen. Heute ladet er uns ein zur Freude, zur Teil-  
nahme an dem allgemeinen Jubel der Kirche: „Hoc dies, quam  
fecit dominus, exultemus et laetemur in eo“, das ist der  
Tag, den der Herr gemacht hat, laßt uns frohlocken und seiner  
uns freuen.

Denn es ist keine Trübsal in den wechselnden Zeiten so groß,  
die nicht von der hl. Freude des Osterfestes überwunden, über-  
strahlt und verschlungen werden kann.  
Fort deshalb mit allem Kleinmut, mit neuem Eifer hinein  
in den Kampf, den uns die Zeit auferlegt. Gerade das hl.  
Osterfest ist ja so recht geeignet, unser niedergeschlagenes Gemüt  
von neuem emporzurichten und unser Herz mit Mut und Kraft  
zu erfüllen. „Christus vincit, Christus triumphat“, Christus  
siegt, Christus triumphiert. Dieser Ostergedanke soll uns überall  
und in allem vor Augen stehen als siegreiche Verheißung und  
ewige Wahrheit für die gute Sache. In und mit diesem Ver-  
trauen werden wir nie schwanken, sondern in Ruhe und Sicher-  
heit den guten Kampf kämpfen, am geschmückt mit der Sieges-  
palme ein für alle Mal das Osterfest feiern zu können. So machten  
es schon die Apostel; denn wenn Petrus, der Apostelfürst, wenn  
Paulus, der Weltapostel, der Auferstehung Jesu Christi gedenken,  
so ist in allem Leid, in allen Bedrängnissen gleich von den  
fröhlichen Hoffnungen, von der seltsamen Zuversicht, von der höch-  
sten Siegesgewißheit ihre Seele erfüllt. Und selbst in Banden  
fordert der hl. Paulus seinen denken, was ihm selbst die  
ganze Seele erfüllt: daß Jesus Christus von den Toten auf-  
erstanden ist. Er selbst aber schaut in der Erinnerung an das  
große Wunder des hl. Osterfestes in seinem Rundschreiben an  
die Korinther, dem Tode und allen Schrecken des Todes und  
dem Fürsten des Todes ins Angesicht. So konnte er ausrufen:  
„O Tod, wo ist dein Sieg? O Tod, wo ist dein Stachel?“

So war der Sinn der Kirche von jeher; so haben es ihre  
besten Kinder auch in den schlimmsten Zeiten gehalten. Sie  
ließen von der hl. Osterfest ihre Herzen erwärmen und durchglähen,  
zur Hoffnung erheben, zur ungetrübten Freude stimmen, mit  
dem höchsten Siegesbewußtsein erfüllt.  
Aber auch wir heute, wir stimmen wir ein aus voller  
Brust in das „Halleluja, Halleluja dem erkundeten Welt-  
elöser“ und unser Herz, von Sorgen und Leid vielfach gequält,  
es wird aufleben zu  
glückseligen Ostern!

### Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Der Kaiser wolle anlässlich des 85. Geburtstag des  
Königs von Dänemark mehrere Tage in Kopenhagen. Alle An-  
zeichen sprechen dafür, daß der dänische Hof und das dänische  
Volk das Jahr 1864 vergessen haben. Man hat sich in den  
Verlust von Schleswig gefügt und die Freundschaft Deutschlands  
zu schätzen gelernt.

Reichsanwalt Graf Ballo, jetzt zur Erholung in Italien.  
Man vermutet wohl nicht ohne Grund, daß er Anlaß nehmen  
wird, sich über die schwedischen Handelsvertragsfragen mit der  
italienischen Regierung ins Einzelne zu legen.

Die Wahlbewegung ist tüchtig im Gange. Mit Benutzung  
trügeln begrün, daß es sich auch in der Zentrumspartei  
kräftig regt. Leider ist eine Verhinderung mit den Polen im  
rheinisch-westfälischen Kohlenrevier durch die Übermacht der  
radikalen Polen gescheitert. Hoffentlich gelingt es, die be-  
sonneneren Elemente davon zu überzeugen, daß politische Sonder-  
kandidaturen nicht im politischen, sondern nur im sozialdemo-  
kratischen Interesse sind.

Das preussische Herrenhaus ging nach Erledigung der  
Staatsberatung am 3. April in die Ferien. — Eisenbahnminister  
Budde teilte mit, daß die Eisenbahneinnahmen sich in der zwei-  
ten Hälfte des Jahres 1902 so gebessert haben, daß das be-  
fürchtete Defizit von 35 Millionen völlig beseitigt ist.

In Holland ist der eben beendete Streik der Eisenbahn-  
angestellten und Gasenarbeiter von neuem ausgebrochen. Man  
will die Regierung zwingen, die Streikgesetze fallen zu lassen,  
deren Beratung in der Kammer am 30. März begonnen hat.  
Borausichtlich wird dies nicht gelingen. Die Regierungsvor-  
setzung hält unter militärischem Schutz den Streik in den  
Hauptstädten aufrecht.

In Frankreich wird der Sturm gegen die Verein von  
den herrschenden Jakobinern fortgesetzt. Die Predigerorden  
sollen sich binnen 14 Tagen, die unterirdischen Kongregationen  
bis Ende Juli auflösen. Die Regierung scheint entschlossen zu  
sein — dies zeigt ihr Vorgehen gegen die Karthäuser der Grand-  
Chartreuse — das Vermögen der Kongregationen einzuziehen,  
um damit die militärischen Stiftungen der Orden fortzuführen.  
Ein Teil der Kongregationen will sich nach Belgien wenden —  
zum Schrecken der dortigen Sozialdemokraten und Radikalen.

In Spanien fanden in verschiedenen Universitätsstädten  
Studentenstreiks statt, die einen republikanischen Charakter  
hatten.  
In Portugal war König Edward von England zu Besuch.  
Der Lehnherr war bei seinem Vorfahren. In England hofft  
man, daß Portugal demnächst die Delagoabai abtritt.  
Auf dem Balkan gährt es. Die macedonischen Komitees  
versuchen einen Sturm auf gegen die von den Großmächten ge-

forderte Reform. Und gleichzeitig hat der König von Serbien  
durch einen Gewaltstreich die Verfassung jurisdiktioniert. Wahl-  
recht und Pressefreiheit ist erheblich beschränkt. In Belgrad kam  
es zu Protestkundgebungen. Dabei wurden verschiedene Perso-  
nen getötet.  
Der Kaiser von Rußland hat in Finnland die Diktatur  
des Generalgouverneurs verkündet. Zahlreiche Personen, die  
sich der Wehrpflicht entzogen hatten, wurden verhaftet und nach  
Selsingfors geschickt, wo weiteres veranlaßt werden soll.

### Politische Nachrichten.

Rom, 7. April. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Italien  
ist jetzt vollständig geregelt. Der Kaiser wird, wie auch früher,  
von der preussischen Gesandtschaft direkt zum Vatikan fahren;  
Fürst Odescalchi stellt die Pferde und Kutschen für den Kaiser  
und das Gefolge. — Der hl. Vater empfing am Samstag  
Mittag 22 Vertreter der katholischen deutschen Presse, welche  
ihm eine Adresse des Augustinusvereins überreichten. Gehe-  
rektor Jos. Brunau (Neub.) hielt eine französische Ansprache  
an den hl. Vater und übergab den gesammelten Peterspfennig  
und 5000 Francs namens der Stadt Rom. — Gestern Nach-  
mittag empfing der Papst im Xpionale 153 weltliche  
Lehrerinnen unter Führung der Doppard Lehrerin Berber,  
alsdann 82 Berliner Lehrer unter Führung des Lehrers Reich.  
Paris, 3. April. Der Polizeipräsident gab den in Paris  
ansässigen Schul- und Predigerorden bekannt, daß ihr Geneh-  
migungsgesuch abgelehnt sei; darunter befanden sich auch die  
englischen Pastoren, für welche sich die englische Volkspartei  
wiederholt verwendet hatte.

Paris, 4. April. Die meisten Pariser Männerorden räumten  
bereits gestern und heute ihre Klöster; der Rest wird damit  
in nächster Woche folgen. Das bisfische Marianenkongressum  
wurde von Latein übernommen, der Unterricht jedoch nach wie  
vor von Mönchen in Tracht erteilt. Mehrere Bischöfe, die  
in Briefen an den Ministerpräsidenten Combes gegen die Ver-  
treibung der Mönche protestierten, werden vor den Staatsrat  
verwiesen werden.

Petersburg, 8. April. Bei einem dieser Tage stattge-  
habten großen Arbeiter-Arwall bei Nischnei-Nomgorod  
konnte die aufgebotene Polizei keine Ruhe schaffen, so daß die  
Verhörde militärische Hilfe herbeiführte. Es wurde Artillerie  
aufgeführt und direkt in die aufständischen Massen hineinge-  
schossen. 30 Tote und über hundert Schwerver-  
wundete blieben am Kampfplatze.

Belgrad (Serbien). König Alexander erließ am Dienstag  
zwei Aufsehen erregende Proklamationen. In der einen wird  
darauf hingewiesen, daß der auf Grund der neuen Verfassung  
geschaffene Senat und die Stuphagina Gesetze geschaffen haben  
die sich als ungewandig erwiesen. Die Verfassung schäbig,  
durch Entfaltung der politischen Leidenschaften die Interessen  
des Vaterlandes und hinderte seine nationale und nationale Ent-  
wicklung. Die Verhältnisse auf dem Balkan seien sehr ernst.  
Serbien bedürfe der Ordnung, der Eintracht und des Friedens,  
es solle als leuchtendes Beispiel des Friedens und der Liebe  
gelden und dabei stets bereit sein, die eigenen wahren Interessen  
zu verteidigen, falls dies sich als notwendig erweisen sollte, dem  
Vaterland Eintracht, Kraft und Ordnung wiederzugeben; deshalb  
suspendierte der König die Verfassung vom 6. April 1901 und  
erkläre die Mandate der Senatoren für ungültig. Die zweite  
Proklamation befahl, daß die Staatsräte zur Disposition gestellt  
werden und die Stuphagina aufgelöst wird. Mehrere Gesetze  
werden aufgehoben und durch die entsprechenden früheren Gesetze  
ersetzt.

### Delegiertenversammlung der rheinischen Zentrumspartei.

Am 8. April.  
Im Konzenrat der Bürgergesellschaft fand hier gestern die Delegierten-  
versammlung der rheinischen Zentrumspartei statt, welche ausschließlich  
der Vorbereitung der Reichstagswahlen gedenkt war. Am Vermittag  
hatte der Provinzialauswahlschuss der rheinischen Zentrumspartei  
dieselbe beschloß zunächst einige Ergänzungen des Organisations-  
ausschusses der Partei auf Grund der bisherigen Erfahrungen. Dem Vorsitzenden  
des Provinzialauswahlschusses, Herrn Justizrat Karl Trimbom, wurde auf  
seinen Antrag ein Beirat von sieben Mitgliedern an die Seite gestellt.  
Am 2 Uhr trat der überaus hart besetzte Plenarsitzung zusammen,  
den Herr Justizrat Karl Trimbom mit einer pietätvollen Erinnerung  
an Freiherren von Heremam eröffnete. Die Zahl der Delegierten betrug  
über 300. Auch der Vorsitzende der Zentrumspartei des Reichstages,  
Herr Graf Humpel, und mehrere andere rheinische Abgeordnete waren  
anwesend.  
Zunächst wurden die Tagesordnungen auf der Tagesordnung. Der  
Vorsitzende kündigte die Beschlüsse des neuen Organisationsausschusses  
zur Bildung und Einberufung der Kreiskomitees der Rheinprovinz. Am  
sonntags der Provinzialauswahlschuss (36 Vorsitzende der Kreis-  
komitees der 35 rheinischen Wahlkreise und des benachbarten Pfälzer-  
tums Birkensfeld, und 30 gewählte Mitglieder). Als notwendig hat sich  
herausgestellt die Gründung einer Provinzialpartei, zunächst durch  
Bismarckbeschlüsse der nach ihrer Leistungsfähigkeit eingehenden Kreis-  
komitees die Bildung eines Parteiführers. Der Provinzialauswahlschuss  
schlug vor, das Zentrum einer normalen Revision durch eine Revisions-  
kommission zu unterziehen und diese in bestimmter Stellung drucken  
lassen. Widerspruch erhob sich gegen diesen Vorschlag nicht. Bezüglich  
des Parteiführers wurde nachdrücklich betont, daß die Be-  
stellung desselben möglichst bald unter Nr. 15 erfolgen während die  
bestehenden Reichstagsmandate.  
Anschließend wurden die Beschlüsse des Provinzialauswahlschusses  
erörtert und für Genehmigung und tätigen Gesamtantrag. Die  
sicheren Kräfte tragen kann. Bezüglich des Provinzialauswahlschusses  
waren Mitglieder des Provinzialauswahlschusses, Hannover,  
glauben sind 10 als Vorsitzende von 30 vor besonders aufmerk-  
sam Mitglieder des Auswahlschusses, und der 2. Die Kollektion wird  
26 übrigen wieder und 10 Herren befehle und ferner eine  
neue Artelle zur Aufhebung





Diejenigen, welche sich für einen  
**Radsfabrikerklub**  
 interessieren, mögen sich am Oster-  
 sonntag Abend punkt 8 Uhr  
 beim **Weber** einfinden.  
 Im Auftrage:  
 W. Ullrich.  
 Bei genügender  
 Beteiligung werde  
 ich demnächst einen  
 praktischen Unter-  
 richtskursus in der  
 einl. u. doppelten  
 kaufmännischen  
 Buchführung zc. in  
 einem noch zu be-  
 stimmenden Lokale  
 in **Meckernich**  
 eröffnen und wolle  
 man Anmeldungen hierzu in der  
 Expedition dte. Ztg. niederlegen.  
**Herm. Sebregondi,**  
 Buchhalter.

**Osterpostkarten**  
 in neuen schönen Dessins  
 empfiehlt  
**P. J. Kerp.**

**Engelbert Sontag**  
 Neustraße 25 Euskirchen Neustraße 25  
 zeigt hiermit den Empfang der  
**neuesten Damen-Jackett's,**  
**Sacco's, Kragen etc.,**  
 sowie der  
**modernsten Kleiderstoffe,**  
**Besatz-Artikel, Weisswaren etc. etc.**  
 in großer Auswahl ergebenst an.

**Werkzeuge aller Art**  
 für Schreiner, Bildhauer, Tapezierer,  
 Dekorateur, Schlosser zc.  
**unter Garantie für jedes Stück**  
 Gobelbänke, Gobel, Kreis- und Bandlängen,  
 Handlängen, Gehrungslängen, Stokladen, Feilen zc.  
**Möbelbeschläge in reichster Auswahl**  
 Baubeschläge in reichhaltigem Sortiment:  
 Eisen, Stahl- und Messingwaren.  
 • Gediegene Fabrikate. • Billige Preise. •  
**Max Fransky,** Köln,  
 42 Breitenstraße

**Frühkartoffeln weiße Edelst.**  
  
 Das beste Geschäft  
 Gärtner und Landwirte  
 Anbau dieser Neuzüchtung. Edel-  
 stein ist unfeilbar die widerstand-  
 sähigste gegen Nässe zc. und dadurch  
 im Vergleich nicht gefürcht. die früheste  
 aller erziehenden Frühkartoffeln,  
 der bekannten Kaiserkrone und  
 anderen guten Sorten noch bei  
 weitem vorzuziehen.  
 Die Knollen, von sehr gefälliger  
 länglichrunder Form, nach-  
 liegenden Augen und gelblichwei-  
 sem Fleisch, liegen sehr nahe be-  
 sammen dicht beim Stiel, und sind  
 schon Mitte Juni, demnächst gute Kar-  
 toffeln auf deutschen Märkten noch  
 sehr teuer sind, mechtig und sehr  
 schmackhaft.  
 Der Ertrag ist ein für Früh-  
 kartoffeln fast ungläublicher, von  
 6 Pfd. Ausaat wurden 2 Ctr.  
 geerntet.  
 Herr Max Schulze aus  
 Hasserode, den 5. August 1902. „Sie hatten die Viehenswürdig-  
 keit, meinem Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon  
 ich vor acht Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geerntet  
 erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung  
 meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl  
 meiner Frau als mir eine großartige Kartoffel noch nicht vorgekommen  
 ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuss.“  
 Preis: 1 Ctr. Mk. 15.—, 1/2 Ctr. Mk. 8.—, 1/4 Ctr. Mk. 5.—,  
 ein 10 Pfd.-Pottmaß Mk. 3.—.  
**H. Messen-Gebrüder Piegler, Erfurt,**  
 Gottesdienstlieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.  
 Schluß! Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko.

**Kölner Consum-Geschäft**  
 nahe am Markt Euskirchen Neustr. Nr. 4  
 Empfehle  
**Kaffee, Fleischwaren, Margarine.**

Kaffee	75, 70, 65, 60 Pfg.	Margarine, sehr gut	50 Pfg.
Haushaltungs-Kaffee	90, 80	beste Marke	80, 70, 60
Kaffee prima	von 180—100	bei 5 Pfd. Abnahme	75, 65, 55
bei 5 Pfd. jedes Pfd.	5 Pfg. billiger.	Limburger Käse	34
Stampsjucker	28	Holländer	70, 50
Reis	16, 14, 10	Edamer Käse 80, im Kugel	75
Gerste	16, 14, 10	Wainiger Dph. 35, 3 St.	10
Gerste, gerammt	11	Salatöl 80, bei 5 Liter	75
Malz	15	Rubol 55, bei 5 Liter	52
Griesmehl	14	Eßig	8
do. grob	18	Toilettenseife	Pfd. 25
Bohnen, gutkochend	15, 13, 10	Schmierseife	Pfd. 16, 14
Erbsen	18, 14, 12	Soda	3 Pfd. 10
Linjen	18, 15	Petroleum	per Lit. 16
Blumen, schön	25, 20, 16	Aufnehmer	30, 20, 15
Rosenblumen, süße	35, 30	Schrubber	bis zu 18
Rosinen, süße	40, 30	Wachsbüchsen	8
Korinthen	20, 16	Anschmierbüchsen	4
Suppen- und Gemüse-Rubeln	35 bis 20	Wischbüchsen	21
Rübenkraut	13	Kleiderbüchsen	100, 60, 40, 23
Brodtkraut	14	Rohobesen	60, 40, 30
Apfelsinen	3 St. 10	Wische, große Dosen	10 St. 45
Sauerkraut, prima	6	Schweden 7, 10 Pfd.	68
Zwiebel	5	Zigaretten	10 St. 55, 45, 35, 25
Speck 73, Schinken 70, Schmalz 59 Pfg.		Weine 150, 100, 70, 65 Pfg.	

Verwand nach auswärts Verpackung frei.  
 Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

**Zur bevorstehenden Kinder-  
 mission empfehle**  
 die Auswahl  
**Biözesau-Gesang- und Gebetbücher**  
 in großem und kleinem Format,  
 in andern Gebet- und Erbauungsbüchern von  
 Anfängern bis zu den feinsten Einbänden zu billigen  
 Preisen.  
**Communions- und Heilungs-  
 bilder, Rosenkränze, Rosen-  
 kranz-Etuis**  
 und  
 sonstige zu Geschenken  
 passende Artikel.  
**P. J. Kerp, Meckernich,**  
 Bahnhofstraße 46 b.

Portemonnaies  
 u. Zigarrenetuis.  
**Neu eingetroffen**  
 Schirme,  
 Stöde.  
**Manns-Arbeitschuhe 4,80 Mk. u. höher,**  
**Kommunionstüchel 4,00**  
 Große Auswahl  
**Herren-, Damen- und Kinder-  
 schuhe** in allen Preislagen.  
 Nach abschließend auf eine Partie zurück-  
 gekaufter Schuhe von annehmbarer  
 Preise abgeben.  
 Offiziell ferner:  
**Kommunion-Anzüge von 14 Mk. u. höher.**  
**Knaben- u. Burschen-Anzüge** in allen Preislagen.  
 Große Auswahl  
**in Hüten u. Mützen.**  
**Schwarze u. farbige Kleiderstoffe.**  
 Bekleidungsartikel, Unterröcke, Schürzen,  
 Kommunionkränze, Sträußchen u. Taschen-  
 tücher zc. zc.  
**Hubert Breuer, Meckernich,**  
 Hemden, Kragen,  
 Manchetten. Dorfstraße 38. Schürze,  
 Hosenträger.

**Großes Lager Cigarren**  
 gute, abgelagerte Sorten.  
 Direkter Bezug aus den größten Fabriken.  
 Feine, leichte: Portugiesische, Sumatra,  
 harte Sorten: Mexiko, Pfanner, Felix, Brasil, Cubana zc.  
 zu 5, 6, 7, 8, 10 Pfg. 3 Stück 10, 6 zu 25 Pfg.,  
 ganze und halbe Kisten per 100 Stück von 2,80—9 Mk.  
**Cigaretten Salem Alrikum**  
 widerlich, tolle ohne Mundstück zu 8, 4, 5 Pfg.  
 Schachteln 10 Stück 10, 20, 30, 40, 50 Pfg.  
**Naturreine Weine.**  
 Weißer Mosel- u. Rheingewein à Flasche 70 Pfg., feiner Tisch-  
 wein; ferner zu 1 Mk. und 1,50.  
 Rot-Wein: Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunderwein  
 à Flasche 90, 120, 160 Pfg.  
 Sams 1 Mk. Sperry, Madeira 2 Mk. per Flasche.  
**A. Misgeld,**  
 Cigarren- u. Weinhandlung.  
 Bestellungen auf diese Zeitung werden fortwährend  
 angenommen.

**Hausfrauen kaufet**  
**Schrauth's Gemahlene**  
**Salmiac-  
 Terpenin-Seife.**  
 Bestes Waschmittel. SCHUTZ-MARKE  
 Keine bezahlte Zugaben für beste Qualität.

**Ratten — Mäuse** tötet schnell u. sicher „Acker-  
 Ion“ pr. Packt. 60 u. 100  
 Esst in der Apotheke.  
**Schutzartikel!**  
 Empfehle zu Ostern  
 Schul-Ranzen, -Taschen, -Tafeln, -Hefen,  
 -Kladden, Tafelschwämme und -Wischer,  
 Griffel, Griffelkasten u. -Etuis, Bleistifte,  
 Federhalter u. Federn,  
 sowie sonstige Schulartikel.  
**P. J. Kerp, Meckernich.**